RUND UMS ECK

... in der Adventszeit



Foto: © Rainer Vogel

Anzeigensonderveröffentlichung

21. November 2026 | www.der-lokalanzeiger.de

Jetzt Gutschein für ein
ADAC Fahrsicherheitstraining verschenken!

Sicher
durch jede
Jahreszeit.

fahrsicherheitsgutschein.de
0261 - 1303 303 & vor Ort
in der ADAC Geschäftsstelle

KI-Generiert

ADAC





Weihnachtszauber kehrt nach Koblenz zurück

Weihnachtsmarkt und Christmas Garden sorgen in der Adventszeit für festliche Stimmung

KOBLENZ. Die Vorfreude auf die schönste Zeit des Jahres steigt, wenn der Duft von gerösteten Mandeln die Luft erfüllt und die Gassen der Altstadt in festlichem Glanz erstrahlen. Ab dem 20. November verwandelt sich die Koblenzer Innenstadt wieder in eine zauberhafte Weihnachtswelt. Ein Highlight ist auch in diesem Jahr der Christmas Garden auf der Festung Ehrenbreitstein.

Der Koblenzer Weihnachtsmarkt verspricht auch in diesem Jahr unvergessliche Momente und Weihnachtszauber für die ganze Familie. In den Weihnachtshäuschen auf den Plätzen der Innenstadt erwartet die Besucher vom 20. November bis 3. Januar ein verlockendes kulinarisches Angebot. Von duftendem Lebkuchen über geröstete Mandeln bis hin zu wärmenden Heißgetränken, bieten die Stände eine Vielfalt weihnachtlicher Genüsse.

Eine Besonderheit ist auch in diesem Jahr der leuchtende Adventskalender in den Dachgauben des Rathauses auf dem Jesuitenplatz. Ebenfalls eine Fortsetzung erfährt der Inklusive Weihnachtsmarkt: Vom 27. November bis zum 6. Dezember präsentieren Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie Vereine von und für Menschen mit Behinderung ihre vielfältigen Angebote, ihre kreativen Ideen und ihr handwerkliches Können. An liebevoll gestalteten Ständen gibt es zahlreiche selbst hergestellte Produkte zu entdecken und zu erwerben. Ob handgefertigte Weihnachtsdekoration, kreative Geschenkideen oder besondere Kleinigkeiten – jedes Stück ist mit viel Engagement, Herzblut und persönlichem Einsatz entstanden. Für weihnachtliche Erlebnisse sorgen Führungen durch die festlich geschmückte Stadt und musikalische Highlights, wie das Freie Singen des Kreis-Chorverbandes Koblenz in der Dr.-Erich-Franke-Gasse (Entenpfuhl zwischen Commes & Hoefer). Wechselnde Künstler versetzen Besucher an vier Terminen in festliche Stimmung. An allen Adventswochenenden samstags und sonntags um 17 Uhr, gibt der Koblenzer Mundartdichter Manfred Gniffke gemeinsam mit seinem Sohn Michael auf dem Vorplatz der Liebfrauenkirche weihnachtliche Lieder und Geschichten zum Besten.

Auf der Festung Ehrenbreitstein fasziniert der Christmas Garden (19. November bis 10. Januar). Phantastische Lichtkunstwerke verwandeln den 2 km langen illuminierten Rundweg innerhalb der Festungsmauern in einen magischen Ort. Die Seilbahnfahrt über den Rhein bietet einen harmonischen Abschluss mit einem atemberaubenden Blick auf das weihnachtlich erleuchtete Koblenz.

⇒ *Weitere Informationen unter: www.koblenzer-weihnachtsmarkt.de*







Der Koblenzer Weihnachtsmarkt verwandelt die Innenstadt wieder in eine festlich geschmückte Weihnachtswelt. **Fotos: Juraschek**

Termine in der Übersicht:

- Koblenzer Weihnachtsmarkt: 20.11.2026 bis 03.01.2027
- Offenes Singen des Kreis-Chorverbandes Koblenz: Dr.-Erich-Franke-Gasse (Entenpfuhl zwischen Commes & Hoefer) 28.11.2026 um 16.30 Uhr, 06.12.2026 um 16.30 Uhr, 19.12.2026 um 16.30 Uhr, 11.12.2026 um 18 Uhr Großes Weihnachtskonzert mit 6 Chören des Kreis-Chorverbandes Koblenz in der Liebfrauenkirche
- Ökumenische Adventsmeditation „Der Andere Advent“: 28.11. bis 23.12.2026 Mo.-Sa. 17.30 Uhr bis 17.50 Uhr, Citykirche Koblenz am Jesuitenplatz (Eintritt frei)
- Inklusiver Weihnachtsmarkt: 27.11.2026 bis 06.12.2026, 11 bis 20 Uhr, Josef-Görres-Platz
- Weihnachtliche Stadtführungen: Termine: 21.11., 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.2026 ab 16 Uhr. Treffpunkt: Tourist-Information. Buchung unter: www.visit-koblenz.de/meine-stadtfuehrung

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung

Rund ums Eck

Herausgeber: Verlag für Anzeigenblätter GmbH
Mittelrheinstraße 2–4, 56072 Koblenz
Tel. (0261) 9281.0, Fax (0261) 9281.29
E-Mail: info@der-lokalanzeiger.de
Internet: www.der-lokalanzeiger.de

Geschäftsführung:
René Kuhmann
Christian Thielen

Redaktionsleitung:
Daniel Korzilius (Verantwortlich im Sinne des Presserechtes)

Anzeigen:
Torsten Schmitz (Gebietsleitung)

Alle unter der Anschrift des Verlages

Preisliste für Anzeigen und Beilagen ab 01.01.2026

Satz:
Sapro GmbH, Gutenacker

Vertrieb:
Mittelrhein LastMile GmbH, Koblenz

Druck:
Industrie Dienstleistungsgesellschaft mbH, Koblenz

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Der Nachdruck, auch auszugsweise, Veröffentlichungen von redaktionellen Inhalten und Anzeigen sowie Fotos in anderen Print- sowie elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Alle Angaben von Adressen und Daten sind ohne Gewähr.
Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.
BVDA



Stille Nacht, heilige Nacht

Manfred Gniffke erinnert sich an die Adventszeit von früher und wünscht sich Frieden

-von Manfred Gniffke-

Am nächsten Sonntag brennt die erste Kerze auf dem Adventskranz, auch bei uns. Unser Kranz ist noch ganz traditionell, die Kerzen rot und der Kranz aus echtem Tannengrün. Viele passen ja ihren Adventskranz gerade gängigen Modefarben an. In meiner Kindheit hing der Kranz in der Küche an der Decke, dort spielte sich ja auch das Familienleben ab. Das Wohnzimmer, die „goode Stuff“, wurde, wenn vorhanden, nur an hohen Feiertagen genutzt. Bei uns steht er im Wohnzimmer auf dem Tisch. So hat sich vieles geändert, auch die Adventszeit. Früher eine stille Zeit, ist heute kaum ein Unterschied zu der Hektik der übrigen elf Monate im Jahr zu spüren. Schade, denn etwas Ruhe und Besinnlichkeit täte uns jetzt allen sehr gut. Als der Fernsehapparat noch nicht das Kommando im Wohnzimmer übernommen hatte, wurde gerade in der Adventszeit viel gelesen, viel erzählt, viel nachgedacht und wenn es nichts mehr zu erzählen gab, kam das beliebte Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ auf den Tisch. Entgegen dem Motto des Spiels war der Ärger oft schon vorprogrammiert, wenn der Würfel bei dem einen oder anderen Spieler nicht so fiel, wie er fallen sollte. Aber egal wie, man saß zusammen, man sprach miteinander, man erinnerte sich an die Adventszeiten der Kindheit.



Ein traditioneller Adventskranz mit roten Kerzen und echtem Tannengrün erinnert an die besinnliche Adventszeit von früher. **Symbolfoto: bvbf**

Bei uns wird in der Adventszeit die Wohnung immer etwas weihnachtlicher. Dort taucht ein Nussknacker aus dem Erzgebirge auf, dort der Heilige Nikolaus, auf dem Schrank ein Engel, Kerzen brennen abends und spenden ihr warmes Licht. Wir machen es uns gemütlich und sind dankbar, dass wir diese Adventszeit noch zusammen, meine Frau und ich, erleben dürfen. Wir brauchen uns auch keine Gedanken um Weihnachtsgeschenke zu machen, wir haben ja alles was wir brauchen und mehr. Was wir nicht im Überfluss heben ist die Gesundheit, darum ist auch unser größter Wunsch an das Christkind oder an die Ärztin und den Arzt, dass wir einigermaßen gesund über die Runden kommen und die Adventszeit und das Weihnachtsfest genießen dürfen, zusammen mit unseren Kindern und deren Familien. So geht es wohl vielen von uns Alten.

Schnell, viel zu schnell, vergehen die vier Wochen und der Heilige Abend ist da. Anders wie an anderen Feiertagen sind die Kirchen an diesem Abend übervoll, man geht zur Mette in seine Pfarrkirche, die sich seit dem letzten Besuch am Heiligen Abend des vergangenen Jahres nicht verändert hat. Dann singen wir wieder gemeinsam dieses zu Herzen gehende Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht“. Manche Träne fließt, viele Augen sind feucht. Wir hören die frohe Botschaft von dem von Gott gesandten Engel, der den Hirten auf dem Feld vor Betlehem den Frieden auf Erden verkündet. Das war, wenn alles stimmt, vor 2000 Jahren.

Aber ist es wirklich eine stille Nacht? Wo ist der vor so langer Zeit angekündigte Frieden? Wird in dieser Nacht nicht geschossen, nicht getötet, nicht vergewaltigt und nicht gehungert? Hier bei uns wird es hoffentlich friedlich zugehen, obwohl das auch nicht mehr so sicher ist. Ich wünsche mir, dass in dieser Nacht und nicht nur in dieser Nacht, sondern für immer, die Botschaft des Engels von vor 2000 Jahren endlich in Erfüllung geht. Dass alle Menschen dieser Erde, egal ob am Meer, im Urwald, in den Bergen und in der Wüste im Frieden in ihrer Sprache singen können: „Stille Nacht, heilige Nacht“.



Weihnachtsromantik und innovative Lichtkunst

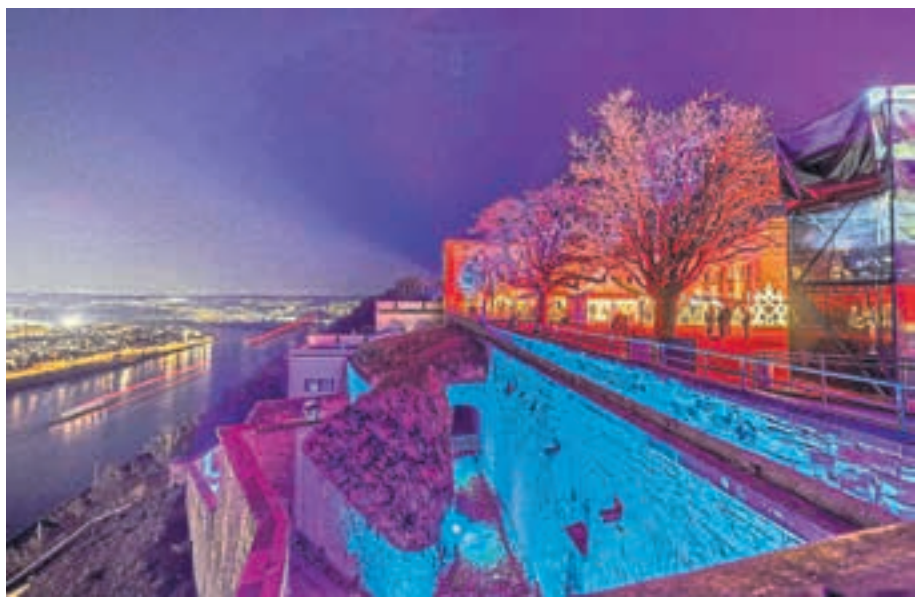
Die sechste Saison des Christmas Garden Koblenz läuft bis zum 10. Januar auf der Festung Ehrenbreitstein

KOBLENZ. Der Christmas Garden Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein ist in seine sechste Saison gestartet. Bis zum 10. Januar 2027 verbindet der neu gestaltete Rundweg romantisches Weihnachtsambiente mit moderner Lichtkunst.

Die diesjährige Ausgabe reicht von traditionellen Weihnachtswelten bis hin zu innovativen audiovisuellen Inszenierungen. Interaktive Elemente und immersive Erlebnisräume laden dazu ein, inspirierende Themenwelten zu entdecken. Entwickelt wurde das künstlerische Gesamtkonzept vom Kreativteam der Christmas Garden Deutschland GmbH, das für Koblenz erneut eine individuelle Lichtkunstlandschaft geschaffen hat.

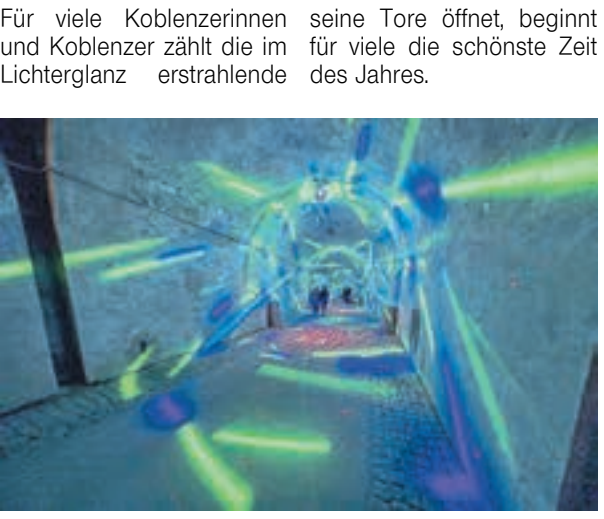
Diese Neuheiten erwarten die Gäste in der sechsten Saison des Christmas Garden Koblenz:





Der Christmas Garden Koblenz verwandelt die Festung Ehrenbreitstein bis zum 10. Januar 2027 mit fantasievollen Lichtinstallationen und neuen Erlebniswelten in eine stimmungsvolle Winterlandschaft. **Fotos: Rainer Keuenhof**

Für viele Koblenzerinnen und Koblenzer zählt die im Lichterglanz erstrahlende Festung Ehrenbreitstein längst zum prägenden Stadtbild der Vorweihnachtszeit. Wenn der Christmas Garden Koblenz seine Tore öffnet, beginnt für viele die schönste Zeit des Jahres.



Von unzähligen goldenen Lichtpunkten festlich eingestimmt erreichen die Gäste im Hauptgraben das erste innovative Highlight und zugleich eine Christmas-Garden-Premiere. Der **Weihnachtliche Lichtspielplatz** lädt mit großflächigen Projektionen auf zwei imposante Mauerwände und mit acht Buzzer-Stationen zu weihnachtlichen Videospielen ein. So werden die denkmalgeschützten Gemäuer zur Kulisse einer interaktiven digitalen Spielewelt. Viele Fotopoints und romantische Lichtdesigns wie der **Nachthimmel** mit seinen poetischen Motiven bieten Gelegenheiten für stimmungsvolle Erinnerungsfotos. In der **Planetarischen Welt** durchschreiten die Gäste eine farbenprächtige galaktische Szenerie, bevor sie hinter der glitzernden Brücke die **Tanzenden Reflexionen** erreichen. Das als Kanonengang bekannte Gewölbe mit seiner historischen Kanonenausstellung wird in der Inszenierung des Christmas Garden Koblenz von lebensfrohen Lichtspielen erfüllt. So entsteht ein spannungsvoller Kontrast zur militärhistorischen Kulisse des Ortes. Die dynamischen Lichtverläufe des 21 Meter langen **Kosmos Portals** sind auf energiegeladene Musik programmiert und setzen das Party-Flair fort. In Weihnachtsstimmung schwelgen kann das Publikum bei **Es weihnachtet sehr!** Vor der Kurtine sind zwei große Bäume opulent mit Lichterketten sowie roten und goldenen Weihnachtskugeln geschmückt, während die Mauer der Kurtine mit ikonischen Weihnachtssymbolen erstrahlt. Wer sich nun noch warmtanzen möchte, der ist in der **Wichteldisco** gut aufgehoben, während die animierte Wichtel-DJ für die passende Stimmung sorgt. Das Herzstück des Christmas Garden Koblenz erwartet die Gäste wenig später auf dem **Oberen Schlosshof**: Hier ist die Fassade des Landesmuseums festlich in Szene gesetzt, während eine Schar aus dreidimensionalen, leuchtenden Engeln über das Gebäude zu wachen scheint. In der Kurtine ist der traditionelle Adventskalender in den Rundbögen zu sehen, der die Vorfreude auf Weihnachten steigert. Beim **GastroVillage** lohnt sich eine Pause bei Glühwein oder Punsch und saisonalen Leckereien. Hier wartet auch der beliebte **Wishing Tree** auf die Wünsche der kleinen und großen Gäste, die mit etwas Glück sogar in Erfüllung gehen. Ein nostalgisches Karussell erwartet nicht nur Kinder für eine fröhliche Fahrt.

Kurz darauf erstrahlt als krönender Abschluss des Christmas Garden Koblenz das Sternenwunder **Stellaris**. Ein dreidimensionaler, sechs Meter großer Stern verschmilzt mit einer dynamisch auf die Musik abgestimmten, aufwendigen Lichtinszenierung zu einem farbenprächtigen Gesamtkunstwerk. Oliver Vordemvenne, Geschäftsführer des örtlichen Veranstalters I-Motion GmbH Events & Communication: „Sechs Jahre Christmas Garden auf der Festung, für viele Koblenzer ist der Rundweg längst ein fester Termin im Advent. Neu ist in diesem Jahr zum Beispiel der Lichtspielplatz, auf dem die Besucher selbst aktiv werden können. An fünf Familientagen gibt es vergünstigte Tickets, so dass auch der Besuch mit Kindern erschwinglich bleibt (bis einschließlich 5 Jahre ist der Eintritt sogar frei). Bei der Anreise mit der Seilbahn stimmt der Blick über den Rhein auf das beleuchtete Koblenz perfekt auf einen magischen Abend ein.“

Vom 19. November bis zum 10. Januar 2027 lädt der Christmas Garden Koblenz – örtlich durchgeführt von der I-Motion GmbH – unter freiem Himmel fast täglich zum Staunen und Genießen ein. Der Christmas Garden Koblenz ist geschlossen am 23., 24. und 30. November sowie am 1., 24. und 31. Dezember. -red-

⇒ *Weitere Informationen und Karten gibt es auf christmas-garden.de/koblenz/ sowie auf myticket.de. Tickets sind ab 15,95 Euro erhältlich, Kombitickets für die Hin- und Rückfahrt mit der Seilbahn ab 27,45 Euro.*

Der LokalAnzeiger verlost 3 x 2 Tickets für den Christmas Garden. Wer gewinnen möchte, schreibt bis Mittwoch, 25. November, eine E-Mail mit dem Betreff „Christmas Garden“ und seinen Kontaktdaten an gewinnen@der-lokalanzeiger.de. Viel Glück!







Rund ums Eck
... im Advent

Foto: © Rainer Vogel | www.luftbild-vogel.de



Ein Lichtermeer an der Mosel: Winningen erstrahlt im festlichen Glanz. Foto: Klaus Brost

Winningen im Lichterglanz

Wenn aus Licht ein Gefühl von Weihnachten wird

WINNINGEN. Über den Gassen schimmern Rebenkugeln, in den Winzerhöfen duftet es nach Glühwein: Vom 27. bis 29. November lädt „Winningen im Lichterglanz“ in den historischen Ortskern ein. Mehr als 120 Stände verteilen sich zwischen Marktplatz, Kirchplatz, Weinhof und Moselufer. In den Gassen und Höfen gibt es Kunsthandwerk, Geschenkideen und winterliche Spezialitäten zu entdecken. Auch die festlich geschmückten Winzerhöfe gehören zum Rundgang. Fachwerkhäuser und verwinkelte Gassen geben dem Markt seine unverwechselbare Kulisse.

Hinter der Veranstaltung steht der Verein Winningen im Lichterglanz e. V., der das Adventswochenende ehrenamtlich organisiert. Unterstützt wird er von Winzern, Vereinen, Ausstellern und zahlreichen Helfern, die viel Freizeit in die Vorbereitung und Durchführung investieren. Ein Markenzeichen sind die Original Winninger Rebenkugeln: von Hand aus Weinreben gefertigt und beleuchtet. Ihr Verkauf trägt dazu bei, das Fest zu finanzieren.



Leuchtende Stelzenfiguren sorgen zwischen den festlich geschmückten Fachwerkhäusern in Winningen für besondere Begegnungen. Foto: Heike Bode

Fackeln zum Auftakt

Am Freitag führt eine Fackelwanderung durch die Weinberge zum beleuchteten Ort. An den drei Tagen ergänzen Musik und Angebote für Kinder das Marktgeschehen. Besucher können den Busshuttle ab dem Gewerbegebiet Winningen oder dem Universitätsparkplatz Koblenz nutzen. Hin- und Rückfahrt einschließlich Parkplatz kosten 5 Euro pro Person. Der Shuttle hält direkt am Festgelände; die Einnahmen helfen bei der Finanzierung der Veranstaltung. Fahrzeiten und das vollständige Programm sind auf der Veranstaltungswebsite zu finden. -red-

Weihnachtszeit op Kölsch

„Höhner Weihnacht“ am 11. Dezember in der Rhein-Mosel-Halle

KOBLENZ. Fröhlich und festlich, rockig und besinnlich, emotional und lebenslustig: Die „Höhner Weihnacht“ ist weit mehr als ein Konzert. Sie ist eine bewegende Weihnachtsshow voller Musik, Geschichten und unvergesslicher Momente. Die Höhner verbinden darin kölschen Charme mit weihnachtlicher Atmosphäre und schaffen einen Abend, der sich anfühlt wie das schönste Familienfest des Jahres – am Freitag, 11. Dezember, in der Rhein-Mosel-Halle Koblenz.

Die „Höhner Weihnacht“ lebt vor allem von ihrer Vielfalt. Traditionelle Weihnachtslieder treffen auf Höhner-Klassiker, Swing auf Pop und Rock, große Emotionen und ruhige Momente auf pure Lebensfreude. Vom ersten Ton an springt der Funke über, Publikum und Band feiern gemeinsam, singen zusammen und erleben Weihnachten in all seinen Facetten – mal ausgelassen fröhlich, mal still und nachdenklich, mal humorvoll und voller Wärme. Genau darin liegt die besondere Magie der „Höhner Weihnacht“: Hier stehen nicht einfach Künstler auf der Bühne und Zuschauer im Saal. Hier wird gemeinsam gefeiert, gelacht, gesungen und gefühlt.



Die Höhner bringen am 11. Dezember mit ihrer „Höhner Weihnacht“ eine Mischung aus kölschen Hits, festlichen Klängen und humorvoller Unterhaltung in die Rhein-Mosel-Halle Koblenz. Foto: Marcel Brell

Vielseitige Entertainer mit Herz und Humor

In ihren Weihnachtsshows zeigen Patrick Lück, Micki Schläger, Jens Streifling, Freddi Lubitz-Ragland, Heiko Braun und Edin Colic eindrucksvoll, warum die Höhner seit Jahrzehnten zu den beliebtesten Bands Deutschlands gehören. Sie sind nicht nur großartige Musiker und Sänger, sondern ebenso charmante Entertainer, humorvolle Geschichtenerzähler und mitreißende Showmaster. Zwischen den Songs erzählen sie Anekdoten, präsentieren kölsche Sketche und sprechen Themen an, die gerade in der Weihnachtszeit besonders berühren.

Dabei wechseln sich große Showmomente mit ganz intimen Augenblicken ab. Immer wieder sorgt die Band für Gänsehaut und es wird deutlich: Die Höhner brauchen keine große Inszenierung, um ihr Publikum zu bewegen. Es sind oft die leisen Töne, die besonders lange nachhallen.

Mitsingen ausdrücklich erwünscht

Die Höhner Weihnacht lebt von der musikalischen Abwechslung und reicht dabei von Traditionals mit kölschen Texten über die größten Höhner-Hits in besonderen Arrangements bis hin zu klassischen Weihnachtsliedern, bei denen die Stimmen der Band mit den Stimmen des Publikums zu einem wunderschönen Chor verschmelzen.

Spätestens bei „Viva Colonia“, „Wenn nicht jetzt, wann dann“ oder „Prinzessin“ hält es kaum jemanden auf den Sitzen. Das Publikum singt begeistert mit, klatscht im Takt und feiert voller Lebenslust. So vereint die Show alles, was Weihnachten ausmacht: fröhliche Ausgelassenheit, besinnliche Momente, Erinnerungen an die Kindheit, Hoffnung auf Frieden und das Gefühl von Gemeinschaft.

Die Höhner schaffen es, Weihnachten in Musik, Geschichten und Bildern lebendig werden zu lassen – mit kölschem Temperament, viel Herz und einer beeindruckenden Vielseitigkeit. Am Ende verlassen die Besucherinnen und Besucher den Saal mit leuchtenden Augen, Ohrwürmern im Kopf und dem Gefühl, dass Weihnachten angekommen ist – mitten im Herzen. -red-

⇒ *Tickets sind erhältlich bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter ☎ (02405) 408 60 oder online unter www.meyer-konzerte.de.*



Amano GmbH · Rübenacher Str. 32 · 56072 Koblenz · amano-personal.de
Tel. 0261 921466-80 · Mobil 0160 98128527 · koblenz@amano-personal.de

Als Koblenz im Advent heller wurde

Manfred Gniffke erinnert sich an die Weihnachtsbeleuchtung von früher

-von Manfred Gniffke-

Advent, Advent – ein Lichtlein brennt. Das mit dem einen oder den vier Lichtlein war einmal. Heute brennen im Advent viele tausend Lichter, LED-Lampen erhellen die Stadt. Nach dem Krieg war der Advent eine dunkle Zeit. Wenn ich morgens als kleiner Messdiener mit der Oma in aller Frühe zum Rorateamt in die Liebfrauenkirche ging, damals noch eine Notkirche und von den Altstädtern „Klein St. Marin“ genannt, war die Altstadt stockdunkel. Die meisten Gaslaternen waren noch kaputt. Sie standen dunkel vor den Trümmern der im Krieg zerstörten Häuser. Auch in der Kirche war es dunkel, nur wenige Kerzen brannten, die waren ja auch Mangelware. Auch daheim wurde mit den Kerzen sparsam umgegangen. Aber der Advent war nicht nur dunkel, meistens war er auch kalt. Damals war der Winter noch ein Winter.

Zur Zeit des Wirtschaftswunders wurde es im Advent in unserer Stadt in den Straßen und auf den Plätzen heller. Wir Elektriker hatten Hochkonjunktur, wir machten Überstunden. Fast



Manfred Gniffke und sein Sohn stimmen bei der „Kowelenzer Weihnaacht“ auf eine besinnliche Adventszeit ein. Foto: Koblenz-Touristik, Henry Tornow

alle Geschäfte schmückten ihre Läden, getreu dem Motto: „Licht lockt Leute“ und zur Freude der Stromlieferanten nicht nur in den Schaufenstern, sondern auch außen, mit weihnachtlicher Dekoration. Meistens Lichterketten, noch nicht mit LED-Lampen, sondern mit Glühbirnen und Girlanden aus echten Tannen, Plastikgirlanden gab es noch nicht. Rechts und links von den Schaufenstern wurden zwei Märchenfiguren oder zwei Engel aus Holz angebracht, die auch beleuchtet waren. Vom Hauptbahnhof durch die Löhrstraße, über den Plan durch den Entenpfuhl, durch die Firmung und Rheinstraße bis zur Endstation der Straßenbahn am Koblenzer Hof wurde eine Lichterkette gespannt. Da sie an den Befestigungen der Oberleitung der „Elektrisch“ befestigt wurde, musste die Kette nachts installiert werden, da fuhr die Straßenbahn nicht. Besonders aufwendig war die Weihnachtsbeleuchtung am Haus Eierstock an den Vier Türmen und auf der Planseite. Die Stadt stellte auf einigen Plätzen in der Altstadt und auch auf Straßen große, beleuchtete Tannenbäume auf. Die großen Warenhäuser, wie Kaufhof und Lütke, warben in ihren Schaufenstern mit ganz tollen weihnachtlichen Dekorationen, oft auch beweglichen Figuren, um die Kundschaft. Damals gab es noch den schönen Beruf der Schaufenstergestalter. Die Kinder drückten sich die Nasen an den Schaufenstern platt. An den vier verkaufsoffenen Adventsonntagen zog eine als Weihnachtsmänner verkleidete Musikkapelle durch die Innenstadt. Die spielte dann auf den Plätzen und in den Straßen die schönen alten deutschen Weihnachtslieder. Ob es damals schon die Gema gab, weiß ich nicht, ist mir auch egal. Einen Weihnachtsmarkt wie heute gab es damals in Koblenz noch nicht.

Heute bin ich dankbar für unseren wirklich schönen und hellen Weihnachtsmarkt. Die Macher lassen sich auch jedes Jahr wieder etwas Neues einfallen. So ein Bummel mit der Familie oder mit Freunden kann auch sehr zur vorweihnachtlichen Stimmung und zur Freude auf das Fest beitragen. Ein guter Glühwein hebt die Stimmung. Wer will, kann an den vier Adventswochenenden um 17 Uhr auf dem Platz vor der Liebfrauenkirche, bei schlechtem Wetter in der Kirche, mit unserem Sohn und mir besinnlich und nicht so ernst die „Kowelenzer Weihnaacht“ feiern. Wir freuen uns auf einen besinnlichen Advent 2026.



Demnächst im Volkswagen Zentrum Koblenz



Begeistert.
Der neue vollelektrische ID. Cross

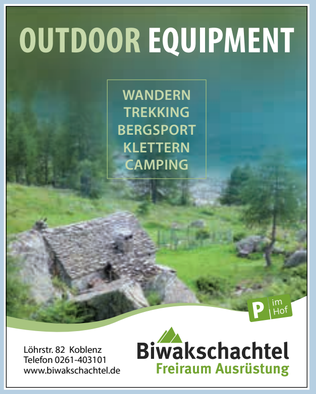
ID. Cross Style: Energieverbrauch kombiniert: 16,9 - 14,4 kWh/100km; CO_2-Emission kombiniert: 0 g/km; CO_2-Klasse: A.

LöhrGruppe
VAN MOSSEL AUTOMOTIVE GROUP

Ihr Volkswagen Partner

Volkswagen Zentrum Koblenz
Löhr & Becker Automobile GmbH, Andernacher Str. 210-220, 56070 Koblenz,
0261 8077-0, volkswagen-zentrum-koblenz.de





Voller Geschenk-ideen

OBERE LÖHR – EINE BESONDERE EINKAUFSMEILE

OBERE LÖHR
EIN STÜCK KOBLENZ







Messer Schumacher



Sanitätshaus Thönnissen



Biwakschachtel



Cadenbach Optic



Fußpflege & Kosmetik Hathor



J. Talavera Juwelier & Goldschmiedemeister



Buchhandlung Reuffel



Blumen Hellwig



Reuffel Spielraum



Goldfam



Konditorei Baumann



Kinocenter Odeon Apollo



Hartkorn Optik



Gabor Shop und Schuhhaus Brandes





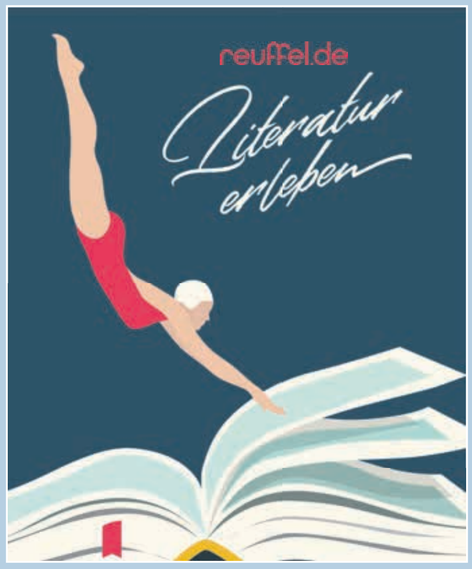
























Der Dähler Nikolaus mit dem Koblenzer Oberbürgermeister David Langner (rechts) beim Nikolausmarkt in Ehrenbreitstein. Fotos: Werbegemeinschaft „Wir in Ehrenbreitstein“

Der Dähler Nikolausmarkt

Kunsthandwerk und individuelle Geschenkideen stehen im Mittelpunkt

EHRENBREITSTEIN. Seit dem Sommer bereiten die ehrenamtlichen Mitglieder der Dähler Nikoläuse 2004 e. V. ihren traditionellen Nikolausmarkt vor. Am Samstag, 28. November, und Sonntag, 29. November, laden sie auf den Kapuzinerplatz in Koblenz-Ehrenbreitstein ein. Bei der Auswahl der Stände haben die Organisatoren besonderen Wert auf Handarbeit und lokales Kunsthandwerk gelegt.

Das Angebot reicht von selbst gemachten Plätzchen und Marmeladen bis zu Obstbränden. Für die weihnachtliche Dekoration gibt es Türkränze aus Naturgrün, Adventsgestecke und Schmuck für Haus und Garten. Auch aus Holz gefertigte Schwedenbretter gehören zum Sortiment. Wer gerne strickt, findet passende Wolle, während andere Aussteller bereits fertige Strickarbeiten anbieten.

Christbaumkugeln mit persönlicher Gravur

Erstmals ist in diesem Jahr ein Stand vertreten, an dem Christbaumkugeln direkt vor Ort mit einer individuellen Lasergravur versehen werden können. Damit erweitert sich das Angebot um eine besondere Möglichkeit, persönliche Weihnachtsgeschenke gestalten zu lassen. Neben neuen Anbietern sind auch viele bekannte Aussteller wieder dabei.

Für den Hunger zwischendurch stehen frisch zubereitete Crêpes und Waffeln bereit. Wer es herzhaft mag, kann zwischen Currywurst, Pommes und Burgern wählen. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen sowie Glühwein und Kinderpunsch.



Festlich beleuchtete Marktstände laden beim Dähler Nikolausmarkt zum Bummeln über den Kapuzinerplatz ein.

Nikolausbesuch in der Kapuzinerkirche

Ein fester Bestandteil des Marktes ist der Besuch des Dähler Nikolaus. Am Sonntag kommt er gemeinsam mit einem Engelchen nach Ehrenbreitstein. In der barocken Kapuzinerkirche verteilt er kleine Geschenke an die Kinder.

Der Nikolausmarkt ist am Samstag von 14 bis 21 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Veranstaltungsort ist der Kapuzinerplatz in Ehrenbreitstein. -red-



Koblenzer Weihnachtscircus feiert kleines Jubiläum

Fünfte Ausgabe mit einem neuen Programm und Starclown Totti

KOBLENZ. Man soll ja aufhören, wenn es am schönsten ist. Das ist ein hübscher Satz, aber als Geschäftsmodell für einen Weihnachtscircus eher ungeeignet. Und außerdem war es im vergangenen Jahr einfach zu schön. Der große Erfolg des Koblenzer Weihnachtscircus 2025 und die begeisterte Resonanz des Publikums haben die Veranstalter deshalb in einer wichtigen Erkenntnis bestärkt: „Wir machen weiter!“

Vom 18. bis 31. Dezember öffnet der Zeltpalast auf dem Festplatz am Wallersheimer Kreisel erneut seine Türen und lädt zum inzwischen 5. Koblenzer Weihnachtscircus ein.

Und fünf Mal sind im Circus bereits ein Grund zum Feiern. Schließlich handelt es sich um das erste kleine Jubiläum einer noch jungen Koblenzer Weihnachtstradition. Nach dem erfolgreichen Relaunch im vergangenen Jahr soll die fünfte Ausgabe deshalb nicht einfach nur eine Fortsetzung werden, sondern ein weiteres Kapitel einer Veranstaltung, die Weihnachten, Familie und gemeinsames Erleben miteinander verbinden möchte.

Denn gerade in Zeiten, in denen einem beim Blick auf die Nachrichten gelegentlich das Lachen im Halse stecken bleibt, darf man sich ganz bewusst Räume schaffen, in denen genau das Gegenteil passiert: staunen, lachen, träumen und für ein paar Stunden gemeinsam den Alltag draußen lassen.

Und für das Lachen haben sich die Veranstalter in diesem Jahr besondere Verstärkung geholt: Mit Totti präsentiert der 5. Koblenzer Weihnachtscircus einen außergewöhnlichen Clown, dessen Komik weit über die klassische rote Nase hinausgeht. Seine Kunst verbindet traditionelle Clownerie und Commedia Dell ‘arte mit der Bildsprache der großen Stummfilmkomiker, musikalischen Einflüssen der 50er- und 60er-Jahre und moderner Comedy. Vor allem musikalisch dürfte Totti im Zeltpalast für einige Furore sorgen. Wobei man bei einem Clown mit Prognosen grundsätzlich vorsichtig sein sollte. Ein Klavier ist schließlich zunächst ein Musikinstrument. Bis ein Clown davorsteht.



Starclown Totti sorgt beim 5. Koblenzer Weihnachtscircus mit musikalischer Comedy und außergewöhnlicher Clownerie für beste Unterhaltung. Foto: Veranstalter

Totti soll dabei nicht nur Programmpunkt sein, sondern zu einer der prägenden Figuren der neuen Inszenierung werden. Ein moderner Starclown mit tiefen Wurzeln in der großen europäischen Clownstradition – poetisch, musikalisch, manchmal herrlich schräg und vor allem mit einer Aufgabe: Menschen zum Lachen zu bringen.

Um ihn herum entsteht derzeit ein komplett neues internationales Circusprogramm mit Artistik, Comedy, Poesie und außergewöhnlichen Sensationen.

Der Anspruch bleibt dabei derselbe, der bereits den erfolgreichen Neustart 2025 geprägt hat: Der Koblenzer Weihnachtscircus soll kein beliebiges Gastspiel sein, sondern ein emotionales Weihnachtserlebnis für die ganze Familie.

Denn vielleicht ist das schönste Geschenk am Ende gar nicht das, was unter dem Weihnachtsbaum liegt. Vielleicht ist es die Zeit, die man miteinander verbringt.

Und wenn dabei noch jemand durch die Luft fliegt und Totti anschließend musikalisch Dinge tut, die vermutlich niemand mit dem Instrument abgesprochen hat, umso besser. -red-

⇒ *Weitere Informationen, Spielzeiten und Tickets unter: www.koblenzer-weihnachtscircus.de*

Freude schenken und Gutes tun

Der beliebte Adventskalender der Lions Clubs Koblenz ist wieder da

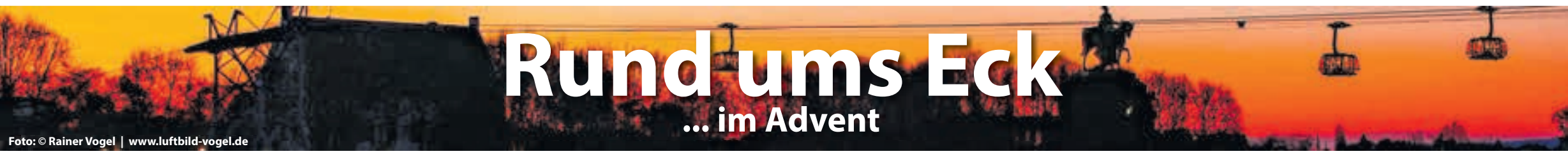
KOBLENZ. In der Vorweihnachtszeit ist der Kauf des Adventskalenders der drei Koblenzer Lions Clubs mittlerweile zu einer beliebten Tradition geworden. Mit rund 170 hochwertigen Preisen sorgen die 24 Türchen für eine spannende Adventszeit. Und nicht nur die Besitzerinnen und Besitzer der Kalender profitieren von den Gewinnen. Vor allem die Koblenzer Kinder und Jugendlichen, die von den Lions Clubs Koblenz, Koblenz Rhein-Mosel und Koblenz Sophie von La Roche mit dem Erlös bedacht werden, freuen sich. „Unser Dank gilt auch in diesem Jahr wieder den großzügigen Unterstützern des Kalenders“, sagt Lionsmitglied Bernd Wieczorek. „Mit dem Erlös können wir tolle Projekte für die Jüngsten in unserer Stadt umsetzen.“ Der Koblenzer Oberbürgermeister David Langner ist ebenfalls Lions-Mitglied und auch er freut sich über



Andreas Oberanner mit Oberbürgermeister David Langner, Cristina Gironés-Perscheid und Bernd Wieczorek. Foto: Andreas Egenolf/Stadt Koblenz

das große Interesse der Bürgerinnen und Bürger. „Jedes Jahr ist der Kalender restlos ausverkauft. Es lohnt sich also, schnell zu sein“, sagt er. „Danke an alle Sponsoren sowie Bürgerinnen und Bürger! Gemeinsam tun wir Gutes.“

Zu gewinnen gibt es zum Beispiel Gutscheine für Veranstaltungen in Koblenz, Einkaufsgutscheine, eine wertvolle Goldmünze sowie einen Goldbarren. Der Kalender ist auf 5000 Exemplare limitiert und mit einem wunderschönen Bild vom Koblenzer Weihnachtsmarkt auch ein echter Hingucker. Jeden Tag werden die Gewinnzahlen unter www.lions-koblenz-adventskalender.de sowie über Aushänge in der Sparkasse und der VR Bank veröffentlicht. Erhältlich ist der Kalender ab sofort für 5 Euro bei der Sparkasse Koblenz, in den Filialen der VR Bank RheinAhrEifel eG, in der Buchhandlung Reuffel sowie in der Koblenz-Touristik im Forum Mittelrhein. -red-



„Die Präsentation ist großartig“

Sechs Gewinner erlebten eine exklusive Führung durch die neue Dauerausstellung SCHAFFENSLAND auf der Festung

KOBLENZ. Karola und Rainer Witt, Jasmin Franger, Edith Lawrenz sowie Dunja und Jörg Ohnuseit haben gleich zweimal gewonnen. Zum einen eine ganz besondere Führung durch Koblenz‘ neues Highlight SCHAFFENSLAND. Die kann man nicht kaufen: Museumsdirektor Prof. Dr. Andreas Schmauder selbst hat die Gruppe durch die noch junge Dauerausstellung in der Festung Ehrenbreitstein geführt – nach dem Ende der offiziellen Öffnungszeit! Dieses außergewöhnliche Erlebnis ist der attraktive Preis für die sechs Gewinner. Sie hatten bei einer Verlosung der in Kooperation mit dem Verlag für Anzeigenblätter herausgebrachten Zeitung „R(h)eingeblickt“ zur Eröffnung von SCHAFFENSLAND das Losglück auf ihrer Seite. Zum anderen, darin sind sich die Glücklichen einig, haben sie mit der außergewöhnlichen Besichtigung im SCHAFFENSLAND einen begeisternden Einblick in die Themen der Schau gewinnen können.



Die Gewinner Rainer Witt, Jasmin Franger, Edith Lawrenz, Karola Witt (v. links) sowie Dunja und Jörg Ohnuseit (Zweite u. Dritter v. rechts) sind sich nach der Führung mit Prof. Dr. Andreas Schmauder (ganz rechts) einig: „Wir kommen wieder, es lohnt sich!“ (Als Vierter v. links im Bild: Eugen Nigsch von der Seilbahn Koblenz, die die Gewinner zum besonderen Erlebnis gefahren hat.) Fotos: UPRESS

„Ich bin ohne eine feste Vorstellung hierher gekommen – aber ich finde SCHAFFENSLAND sehr interessant“, betont Edith Lawrenz. „Ich komme bestimmt noch einmal wieder, um die Dinge, die mich besonders interessieren, genauer anzuschauen“, so die aus Bad Ems Stammende. „Es regt auf jeden Fall dazu an, wiederzukommen – es ist sehr interessant“, stimmt Jasmin Franger zu. Sie sei „sehr positiv überrascht: Es ist abwechslungsreich gestaltet, weil man verschiedene Medienformate hat.“ Die beiden Gewinnerinnen sind Kolleginnen im Seniorenbüro Bad Ems und gemeinsam bei der speziellen Abend-Führung dabei.

Zu dieser hat die Seilbahn Koblenz die Gewinnergruppe nach einem Sektempfang an der Talstation gebracht. Und als zusätzliches Bonbon vor dem Ausstellungsbesuch auch noch eine exklusive Technikführung spendiert. „Der ganze Abend ist ein einmaliges Erlebnis“, betonen alle Gewinner nach der Besichtigung von SCHAFFENSLAND. Zuvor hatten sie sich, angereichert durch die fachkundigen Erläuterungen von Prof. Dr. Andreas Schmauder, etwa mit dem Schuster Josef Labonte befasst. Er war Witwer, lebte mit sieben Kindern in der Koblenzer Castor Straße und fristete trotz seines Fleißes ein ärmliches Dasein – wie 90 Prozent der Schuster anno 1850… Denn auf nur 40 Einwohner der Stadt kam je einer dieser Handwerker, wie SCHAFFENSLAND zeigt: Es gab derer 516 in der Stadt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts! Den Grund erklärt Prof. Schmauder den staunenden Gästen: Hammerfalzzange, Schusterahle, Hammer, Leisten – mehr brauchte es nicht, um eine Werkstatt einzurichten. Der Investitionsbedarf war also sehr gering und damit der Grund dafür, dass viele Menschen Schumacher wurden.

Josef Labontes Schicksal wird wie das vieler Menschen auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz‘ in SCHAFFENSLAND thematisiert. Denn die neue Dauerausstellung stellt alle ihre Themen vom Menschen her dar. „Der Vermittlungsanspruch ist, dass wir Geschichten erzählen, persönliche Geschichten!“, bestätigt der Museumsdirektor. „Und dass wir immer besonders herausragende Beispiele von Menschen oder Themen gewählt haben, also sehr stark exemplarisch arbeiten – aber die Besucher nicht mit Einzelinformationen überschütten. Wir wollen kein Lexikon zur Geschichte von Rheinland-Pfalz sein, sondern ein lebendiger Ort, wo man sich mit Menschen und deren Geschichte auseinandersetzen kann.“

Dieser neue Ansatz kommt bei den Besuchern offenkundig hervorragend an. Denn mit der bisherigen Resonanz ist der Direktor „außerordentlich zufrieden, das muss man wirklich sagen“, wie Schmauder betont. Über 20 000 Besucher seien allein in den ersten neun Wochen nach dem Start selbst in der 1200 Quadratmeter großen Präsentation gewesen.

„SCHAFFENSLAND ist die größte Dauerausstellung des Landesmuseums Koblenz. Sie nimmt mehr als 200 Jahre Geschichte von Rheinland-Pfalz und den Vorgängerländern in den Blick“, erläutert Schmauder. „Sie zeigt spannende Originalexponate und hat ungewöhnliche, inszenierte Räume. Jeder Raum ist individuell auf das Thema hin gestaltet. Neben den Originalexponaten sind mediale Beiträge ganz wichtig, sie haben einen gleichwertig hohen Stellenwert“, betont der Direktor des Landesmuseums Koblenz, das die neue Präsentation im Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein zeigt.

„Die Präsentation ist großartig“, findet auch Gewinnerin Karola Witt aus Friedrichssegen nach dem abendlichen Einblick. „Sehr interessant ist, dass jeder Raum ganz anders gestaltet ist als der vorherige und damit immer eine ganz andere Atmosphäre hat“, fügt sie hinzu. Ihr Mann Rainer ergänzt, dass ihm gerade das Persönliche in der Ausstellung sehr zusage. „Die Zeit, die die Macher aufgewendet haben, ist sehr gut investiert!“, fasst Jörg Ohnuseit aus Dieblich die Eindrücke zusammen.

Wer SCHAFFENSLAND selbst erleben möchte – vielleicht gerade an einem Tag, an dem das Wetter draußen nicht zu Freizeitaktivitäten im Freien einlädt –, hat sogar den Winter hindurch die Möglichkeit dazu! Denn SCHAFFENSLAND ist samstags und sonntags weiterhin geöffnet, nicht so voll wie in den Sommermonaten, und die komplett sanierten Räumlichkeiten in der Festung Ehrenbreitstein sind angenehm beheizt. Für Jacken und Mäntel stehen abschließbare Garderobenschränke kostenlos zur Verfügung. Außerdem ist der Eintrittspreis für die Festung Ehrenbreitstein, in der SCHAFFENSLAND ohne Zusatzkosten besucht werden kann, im Winter von zehn Euro auf fünf reduziert.



An Sams- und Sonntagen auch im Winter geöffnet, bei halbem Eintrittspreis: die neue Dauerausstellung auf dem Ehrenbreitstein.



Auch die Gründe dafür, dass viele Menschen aus Rheinland-Pfalz auswandern mussten, werden in der neuen Dauerausstellung SCHAFFENSLAND thematisiert, wie Prof. Dr. Andreas Schmauder (rechts) den Gewinnern Jörg Ohnuseit, Karola Witt und Dunja Ohnuseit (v. links) schildert.



Die bisherigen Besucher wie Laura und Patrick loben speziell den ungewöhnlichen Vermittlungsansatz.





Rund ums Eck
... im Advent

Foto: © Rainer Vogel | www.luftbild-vogel.de



Luftbildkalender zeigt das funkelnde Gesicht von Koblenz

KOBLENZ. Das Warten hat ein Ende: Nach einer einjährigen Pause dürfen sich Fotobegeisterte und Koblenz-Fans rechtzeitig zum Jahreswechsel wieder auf ein echtes visuelles Highlight freuen. Der bekannte Luftbildfotograf Rainer Vogel hat für das Jahr 2027 einen neuen, exklusiven Luftbildkalender entworfen. Dieser zeigt die Stadt an Rhein und Mosel aus faszinierenden Perspektiven und in einer ganz besonderen Atmosphäre. Die Aufnahmen versprechen spektakuläre Ansichten, wie man sie von Koblenz so nicht kennt. Vogel hat für seine Luftbildaufnahmen die emotionalsten Lichtphasen des Tages abgepasst und die sanften Farben der Dämmerung sowie die intensiven Kontraste der goldenen und blauen Stunde meisterhaft in Szene gesetzt. Jedes Monatsblatt wird so zu einem eindrucksvollen Kunstwerk. Der Kalender wird erstmals im DIN-A3-Querformat auf besonders hochwertigem 250 g/m² FSC-zertifiziertem Papier gedruckt, damit die brillanten Farben und Lichtstimmungen der Luftaufnahmen perfekt zur Geltung gebracht werden. Da der Wandkalender nur in einer begrenzten Stückzahl erhältlich ist, heißt es für Interessierte, schnell zu sein. Das Sammlerstück kostet 25 Euro und kann unter ☎ 0171 30 64 084 oder online auf luftbildvogel.de bestellt werden. -red-/Foto: Vogel

24 leuchtende „Türchen“

Lichtinstallation am Rathausdach stimmt auf Weihnachten ein

KOBLENZ. Bereits seit vielen Jahren wird am Jesuitenplatz zur Vorweihnachtszeit das Rathausdach zum größten Adventskalender von Koblenz. 24 Dachgauben stellen jeweils ein „Türchen“ eines Adventskalenders dar. In ihren Fenstern sind nämlich Plexiglasscheiben mit einer Zahl zwischen 1 und 24 eingelassen. Ab dem 1. Dezember wird jeden Tag ein zusätzliches „Türchen“ beleuchtet, bis an Heiligabend alle erstrahlen.

Die Abteilung „Straßenbeleuchtung“ des Kommunalen Servicebetriebs Koblenz hatte diesen besonderen Adventskalender installiert und aktiviert ihn jedes Jahr aufs Neue. Die Plexiglaseinsätze verbleiben dauerhaft an ihrem Platz, sind jedoch außerhalb der Adventszeit durch die roten Holz-Fensterläden verdeckt. Die Mitarbeiter des Kommunalen Servicebetriebs Koblenz holen den Adventskalender jedes Jahr aufs Neue sozusagen aus dem „Sommerschlaf“.

Die Zahlen auf den Plexiglasscheiben sind mithilfe von Sandbestrahlung aufgebracht. An den Kanten der Plexiglasscheiben finden sich LED-Leuchtstreifen. Weil die Kanten der Plexigläser gut poliert sind, scheint das Licht durch das Plexiglas hindurch und bricht sich im Bereich der aufgetragenen Zahl.

Der Koblenzer Weihnachtsmarkt verteilt sich auf mehrere Plätze in der malerischen Altstadt. Am Jesuitenplatz kann diese schöne Advents-Lichtinstallation als besonderer Blickfang bewundert werden. Besucher sollten also ab dem 1. Dezember den Blick auch mal auf das Dach des Rathauses richten, wo sich der größte Adventskalender der Stadt Koblenz findet. -red-



Mitarbeiter des Kommunalen Servicebetriebs Koblenz entfernen die Fensterläden am Historischen Rathaus in Koblenz und legen die dahinterliegenden Fenster mit den Zahlen zwischen 1 und 24 frei. Bis Heiligabend wird jeden Tag das passende „Advents-Türchen“ erleuchtet, bis am Ende 24 Fenster erstrahlen.
Foto: Felix Gras/Stadt Koblenz



Pralinenzauber im Advent

KOBLENZ. Die Vorfreude auf Weihnachten hat bei der Konditorei Baumann auf der Oberen Löhr bereits begonnen: Auch 2026 gibt es wieder den beliebten Adventskalender mit handgefertigten Pralinen. Das diesjährige Kalender-Motiv stammt erneut aus der Feder des Koblenzer Künstlers Mario Machado, der es fantasievoll und detailreich gestaltet hat. Insgesamt 1300 Exemplare wurden aufwendig gefertigt, ein großer Teil davon ist bereits vorbestellt. Der Preis bleibt mit 42,80 Euro unverändert. Bei der Füllung können Kunden zwischen zwei Varianten wählen: Die alkoholfreie Pralinenselektion bietet Nougat, Karamell, Knusperkreationen sowie fruchtige und marzipanhaltige Köstlichkeiten. Wer Trüffel bevorzugt, kann sich für die Variante mit Alkohol entscheiden, die unter anderem Champagner, Liköre und regionalen Winzerwein enthält. Alle Pralinen entstehen in Koblenz in Handarbeit. Konditormeister Felix Warnecke und sein Team legen dabei großen Wert auf Qualität, Kreativität und liebevolle Verarbeitung. Da die Stückzahl begrenzt ist und bereits zahlreiche Kalender reserviert wurden, empfiehlt sich eine frühzeitige Bestellung. Erhältlich ist der Adventskalender direkt in der Konditorei Baumann, Löhrstraße 93. Vorbestellungen sind außerdem online oder telefonisch unter ☎ (0261) 31 433 möglich. Die reservierten Kalender können anschließend vor Ort abgeholt werden. -red-/Foto: Konditorei Baumann

Est. 1985
Oxford Moden Koblenz
Est. 1985

Britischer Stil für die kalte Jahreszeit

Tweed, Wolle und Cashmere: Entdecken Sie ausgewählte Damen- und Herrenmode für stilvolle Wintertage.

Noch auf der Suche nach einem Geschenk?

Mit einem Gutschein von Oxford Moden schenken Sie persönliche Beratung und Freude an zeitloser Mode.

Doris Garton und das Oxford-Team

Firmungstrasse 33 – 56068 Koblenz
Tel. 0261 34283
oxford-koblenz@t-online.de
www.oxford-moden.de

Vom Rentner Willi zum Azubi Dirk

Dirk „Willi“ Zimmer startete im August eine Tischlerlehre in Fachbach

-von Oliver Schupp-

FACHBACH/KOBLENZ. Eigentlich ist er schon Rentner – und das mit Leidenschaft. Jedenfalls dann, wenn er gemeinsam mit seinem Partner auf der Bühne steht. Die Rede ist von Dirk Zimmer, alias „Willi“, der mit Markus Kirschbaum, alias „Ernst“, das seit über 20 Jahren bekannte Rentner-Duo „Willi und Ernst“ bildet.

Aber auch im wahren Leben ist Dirk Zimmer längst jenseits des Alters, in dem man normalerweise eine Lehre beginnt. Umso faszinierender ist es, dass der 53-jährige Koblenzer am 1. August 2026 noch einmal ganz neu angefangen und bei den bekannten Noll Werkstätten in Fachbach an der Lahn seine Ausbildung zum Tischler begonnen hat. Vom Rentner zum Azubi – quasi.

Dass der Schauspieler Zimmer diesen ungewöhnlichen Weg einschlägt, begründet er so: „Die Schreinerlehre ist für mich der perfekte kreative Ausgleich zur Bühne. Ich liebe Handwerk und finde es großartig, mit den eigenen Händen etwas zu schaffen, das bleibt. Auf der Bühne ist eine Vorstellung vorbei, wenn der Vorhang fällt – einen Tisch, den ich gebaut habe, kann ich noch nach zehn oder zwanzig Jahren anschauen und sagen: Den habe ich gemacht.“ Gleichzeitig gibt ihm der Beruf Sicherheit für die Zukunft. „Willi und Ernst sind auf der Bühne wie ein Ehepaar – aber man weiß nie, was das Leben bringt. Vielleicht wird Ernst einmal der neue James Bond. Dann möchte ich nicht nur warten, sondern arbeiten können. Deshalb ist die Schreinerlehre für mich die perfekte Alternative für die Zukunft: kreativ, handwerklich und etwas, das überall auf der Welt funktioniert.“ Während Markus Kirschbaum nach seinem Abitur bereits 1991 als ungelernter Schreiner bei Möbel Maier in Koblenz gejobbt hat und erst anschließend Berufsschauspieler wurde, geht Dirk Zimmer den Weg nun andersherum. Vom Schauspieler schult er sich mit 53 Jahren zum kreativen Holzhandwerker um.

Ein Praktikum hatte Dirk Zimmer zuvor bei den Noll Werkstätten im Juli 2025 absolviert – und das hat ihm, wie er sagt, „riesigen Spaß gemacht“. Jetzt macht er also „Nägel mit Köpfen“ und wird, wie man so schön sagt, zum Holzwurm.

In den 1980er-Jahren warb die Schreiner-Innung mit Sprüchen wie „Nur Schreiner machen Frauen glücklich“ oder „Wie der Schreiner kann's keiner“. Ob Dirk Zimmer, alias „Willi Naumann“, der gemeinsam mit seinem Freund „Ernst Schneider“ bei seinen Auftritten stets auf Frauensuche ist, deshalb den Weg des Schreinerlehrlings eingeschlagen hat?

Nein. Denn im wahren Leben ist Dirk glücklich vergeben. Insofern hat der „Schwalbenschwanz“ seinen passenden „Zinken“ bereits gefunden.



Azubi Dirk Zimmer an seiner Hobelbank, dem neuen Arbeitsplatz in der Schreinerei „Noll Werkstätten“ in Fachbach.

„Willi und Ernst“ bleiben den Fans erhalten

Fans von „Willi und Ernst“ werden sich nun sicherlich fragen, ob das Kult-Duo mit Zimmers beruflichem Neustart Geschichte ist. „Nein, wir machen natürlich als Rentnerduo weiter. Das ist bereits mit meinem Chef abgesprochen“, verspricht Dirk Zimmer.

„Mein Chef“ – das ist Jürgen Keiper, Geschäftsführer der Noll Werkstätten GmbH. Und der freut sich über seinen prominenten Lehrling, der einem großen Teil der Region bereits aus dem Fernsehen, von der Bühne und unzähligen Veranstaltungen bekannt ist. Aber, wie Jürgen Keiper, der mit Dirk 1992 zusammen Abitur gemacht und ihn auch nie aus dem Blick verloren hat, erklärt: „Für mich hat seine Bekanntheit keine Rolle gespielt. Ich kenne Dirk seit über 30, eigentlich fast 40 Jahren als Menschen. Deshalb habe ich ihn nie in erster Linie als berühmte Persönlichkeit gesehen. Natürlich freue ich mich für ihn, dass er so viele Fans hat und erfolgreich ist – aber für meine Entscheidung hatte das keine Bedeutung.“ Und wie hat der Fachbacher Unternehmer die Ausbildungsbewerbung seines einstigen Klassenkameraden aufgenommen?

„Als die Bewerbung von Dirk kam, war ich zunächst skeptisch. Ich war mir nicht sicher, ob er wirklich weiß, was heute hinter dem Tischlerberuf steckt. In einer modernen Schreinerei geht es längst nicht mehr nur um Säge und Hobel, sondern auch um Maschinen, CNC-Technik und digitale Planung. Deshalb habe ich ihm ganz offen gesagt: Dirk, du bist ein super Kerl – aber ich glaube nicht, dass das etwas für dich ist. Er hat aber gesagt: Doch, das ist etwas für mich. Also haben wir vereinbart, dass er zunächst ein Praktikum macht. Und da hat er uns alle überzeugt: Er war unglaublich engagiert, interessiert und fleißig. Auch die Kollegen waren sofort begeistert von ihm. Da war für mich klar: Wenn Dirk das wirklich machen möchte, dann bekommt er die Chance.“

Damit ist klar: Auch wenn Dirk Zimmer künftig regelmäßig die Arbeitskleidung gegen die Bühnenklamotten tauscht, bleibt „Willi und Ernst“ weiterhin aktiv. Das Duo wird auch künftig die Bühnen im Rheinland und darüber hinaus unsicher machen. Das ist nicht zuletzt auch aus wirtschaftlicher Sicht notwendig, denn Zimmer erhält derzeit lediglich ein Lehrlingsgehalt von 800 Euro. Für einen 53-Jährigen mit Familie sicherlich kein üppiges Einkommen.

Live in Fachbach übrigens: Am 28. und 29. Dezember 2026 kann man Dirk Zimmer in Fachbach live erleben. Gemeinsam mit Markus Kirschbaum gastieren die beiden dann in ihren Paraderollen als „Willi Naumann“ und „Ernst Schneider“ im Camping- und Beachclub Fachbach – und damit nur wenige Meter von Zimmers Ausbildungsbetrieb entfernt.



Noll Werkstätten-Geschäftsführer Jürgen Keiper freut sich über den wohl prominentesten Auszubildenden, den das Traditionsunternehmen in seiner 70-jährigen Firmengeschichte bislang hatte.
Fotos: Oliver Schupp



Zwei Varietéshows begeistern mit Artistik und Humor

Weihnachtsvarieté im Café Hahn und Festungsvarieté auf Ehrenbreitstein bieten abwechslungsreiche Unterhaltung

KOBLENZ. Spektakuläre Artistik, außergewöhnliche Darbietungen und jede Menge Humor: Gleich zwei Varietéshows sorgen in den kommenden Wochen in Koblenz für besondere Unterhaltung. Während das Weihnachtsvarieté im Café Hahn vom 18. November bis 23. Dezember unter dem Motto „Schrill und schräg“ steht, verbindet das Festungsvarieté auf der Festung Ehrenbreitstein vom 25. November bis 3. Januar 2027 unter dem Titel „Kulinaritistik“ hochkarätige Bühnenkunst mit kulinarischem Genuss. Bei beiden Produktionen führt Karl-Heinz Helmschrot Regie.





Spektakuläre Artistik, beeindruckende Darbietungen und jede Menge Humor erwarten die Besucher beim Weihnachtsvarieté und Festungsvarieté. Fotos: Veranstalter

Weihnachtsvarieté: Schrill und schräg

Im Café Hahn erwartet die Besucher eine Show, die mit klassischen Weihnachtsvorstellungen wenig gemeinsam hat. Statt stiller Besinnlichkeit stehen skurriler Humor, überraschende Kunststücke und internationale Spitzenartistik im Mittelpunkt. In der besonderen Atmosphäre des Café Hahn erleben die Gäste die Künstler aus nächster Nähe.

Zum Ensemble gehören Chantal Bachmann mit ihrer Equilibristik, das Duo The Shesters mit Messerwerfen, Armbrustkunst und Antipodenjonglage sowie Jana Vogel, die am Chinese Pole und Aerial Hoop auftritt. Elias Heppa ergänzt das Programm mit Jonglage. Neben den regulären Vorstellungen werden auch TeeZeit- und Frühstücksshows angeboten.













Festungsvarieté: Artistik trifft Kulinarik

Auf der Festung Ehrenbreitstein steht dagegen die Verbindung von Bühnenkunst und gehobener Gastronomie im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Kulinaritistik“ erwartet die Besucher eine Mischung aus preisgekrönter Artistik, Comedy und kulinarischen Kreationen.

Durch das Programm führt Diva La Kruttke. Das Duo Léolè präsentiert Darbietungen am Cyr Wheel, Skating-Trapez und mit Würfelmanipulation. Ingrid Korpitsch und Lisa Stampfl zeigen unter anderem Luftakrobatik, Hula-Hoop-Kunst und Strapaten. Das Duo Julia & Lukas begeistert mit Luftring, Bounce-Jonglage und Partnerakrobatik. Joana Lokaichuk präsentiert Equilibristik, während Jonah Katz Comedy, Stepptanz und Jonglage miteinander verbindet. Für die musikalische Begleitung sorgt Guido Klöckner.

Das Festungsvarieté wird mittwochs bis samstags als Dinnershow mit mehrgängigem Menü angeboten. Alternativ finden sonntags zwei kompakte Vorstellungen ohne Menü statt. Die Dinnershows beginnen jeweils um 20 Uhr, die Sonntagsvorstellungen um 13 und 18 Uhr.

Mit den beiden Produktionen bietet das Café Hahn unterschiedliche Varietéerlebnisse: Während beim Weihnachtsvarieté schräge Unterhaltung und humorvolle Überraschungen im Vordergrund stehen, setzt das Festungsvarieté auf die Kombination aus Artistik und Genuss. -red-

⇒ *Tickets und Informationen: Karten für beide Veranstaltungen sind unter www.cafehahn.de sowie im Ticketshop in Güls erhältlich. Informationen gibt es unter ☎ (0261) 42 302 oder per E-Mail an info@cafehahn.de.*



FORD GEWERBEWOCHEN



0 % eff. Jahreszins für Gewerbekunden![1]

Ford Ranger XLT

Selektiver Fahrmodus-Schalter, Scheinwerfer, Halogen, Audiosystem 44

Mit -1 monatl. Finanzierungsraten von

€ 299,-[1,2]

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten	€ 0,- brutto € 0,- netto
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
Sollzins p. a. (fest)	0 %
Effektiver Jahreszins	0 %
Anzahlung	9.650,12 €
Nettodarlehensbetrag	42.811,51 €
Gesamtbetrag	24.002,12 €
-1 Monatsraten à	299,- €
Restrate	28.842,49 €

Autohaus Foerster GmbH

Franz-Weis-Str. 1-3/Saarplatz
56073 Koblenz
Tel.: 0261/44011-0
Fax: 0261/44011-91
E-Mail: willkommen@ford-foerster.de
www.ford-foerster.de

Beispielfoto. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.
[1]Ford Zielraten-Finanzierung, Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechtigte Ford Neufahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen). Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 17 Preisangabenverordnung dar. [2]Gilt für einen Ford Ranger XLT 2,0-l-EcoBlue-Dieselmotor 125kW (170PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Vierradantrieb, Euro 6d-ISC-FCM.